Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

sweigen zuhalten / dir ist gar ein nutzes
bant des reuffs der keuschaite zubrochen /
vnd dir mag geschehen als der apostel
schreibt p^e ad chor 14. Bose gesprehe ver=
derbent gutte sidden / Vnd das geschriben
ist eccl 19 wer sich den vnkeuschen zu
fuget der wirt ein schalck / Wilt du auch
dy regelisch fast nit halten / so du sy halten
mochtest vnd soltest / aber ist dem reuffe
deiner keuschaide gar ein starckes bant
zubrochen / wan dy keuschait ist ein tochter
der mesikaite / vnd sy muß durch sy be=
halten werden / nach dem spruch eins
haidenschen poeten der also spricht Sine
cerere et libero friget venus das ist nach
dem syen also vil gesagt Ane vil essens
vnd trinckens wirt dy hitzige begirde
der vnlautern gelust herkalten / Fastest
du aber nach der regel / vnd issest alle tag
der regelischen fast nor eins / vnd helt=
dest doch nit mesikait essens vnd trinck=
ens / sunder alle tag fullest du dich mit speise
vnd mit trancke biß zum rocktzen / wie
wol du dan die regelische fast also heldest /
so machst du doch nit wol ane entzuntnuß
zu vnlauterer gelust gesein / Wan also
schreibt sanctus Jeronimus in seiner xxiiij epistelen
Nichts entzundt also den leib / vnd swelt
also die gebortlichen glider / als vngetaut
speyse / vnd ein auffgendes rocktzen / Das
hat sanctus benedictus gar wol erkant vnd auff
das daz bant der messikaide nit zubrochen
oder zurloset wurde da von der reuff
der keuscheide sich zutrennet so hat er
in dem 39 capitel seiner regel / vnd auch
in dem 40 als ein witziger geistlich vatter /
vnd ein warer liebhaber des heils der
selen vorsichteclich gesagt / das ym kloster
von allen brudern beide alten vnd jungen
in essen vnd trincken mesikait solle gehalten
werden / Wenest du icht das er dy satzung

darumbe getan habe / das er den brudern
seins ordens setigung in essen vnd in trin=
cken vergunnet habe / Nit nicht · sunder
er erkant das / daz yn solich setigung sche=
delich wer / vnd das durch sy mocht zurlost
werden das bant des reuffs der keuschaide
Wilt du auch stetiges nit anders essen
vnd trincken dan daz vast keustlich vnd
zertlich ist / dir mag geschehen das ge=
schriben ist eccl^a Wer von iugent an
seinen knecht · daz ist seine leib · zertlich
nert / der wirt in darnach enpfinden
widerspennig / Weist du auch nit das
der reuff der keuschaide · durch das
bant des gebedes gehalten wirt / so merck
was der weisse davon spricht Sapie 8
Als ich erkant / das ich nit anders mocht
keusch gesein · es geb dan got / ging ich zum
herren / vnd bad yn auß meim ganczen
herczen etc / Enpfindest du nu / das dich
begird boser gelust an fiecht / vnd bist sau=
mig got zu bidende vmb sein hilff / villeicht
wirst du von solicher begirde vber wunden /
vnd der reuff deiner keuschaide wirt
zurtrennet deins leybs oder deins herczen
// Von dem bande des lesens hor sanctum Jero=
nimum der also spricht · ad rusticum monachum
Hab lieb dy verstentnis der schrifft / So
werdent dir die laster des fleisches nit lieben
Von wurckunge der hende schreibt er
also Due etwas wercks / daz dich der teufel
allweg vnmusig finde // Warumb hor den
spruch des weisen · prouerbiorum In vnlautern
begirden ist ein iglich musiger Hie von
spricht auch der haidenisch poet ouidus
in libro de remedio amoris · Ocia si tollas periere
cupidinis artes das ist nymbst du hin dy
musse / so seint verdorben die kunste der
vnlautern liebe / Auch spricht sanctus benedictus
Im anfange des 48 capitels seiner regel
Musikait ist ein feynd in der seln · Vnd
sant bernhart spricht in epistola ad fratres de monte